

Erste Bank: In stürmischen Zeiten weiterhin erfolgreich unterwegs

„Das abgelaufene Geschäftsjahr war trotz widriger Umstände äußerst erfolgreich. Mit einer Steigerung des Konzernjahresüberschusses um 14,3 Prozent haben wir gezeigt, dass man mit der richtigen Strategie auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld reüssieren kann“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Zahlen für das Jahr 2002.

Highlights¹:

- Die **konsolidierte Bilanzsumme** stieg gegenüber dem 31.12.2001 um 40,9% von EUR 86 auf 121,2 Mrd, in der Kerngruppe um 11,1% auf EUR 95,6 Mrd.
- Anstieg des **Zinsüberschusses** um 71,2% gegenüber 2001 von EUR 1.438,9 auf 2.463 Mio (Kerngruppe 9,2% auf EUR 1.570,7 Mio).
- Ausweitung des **Provisionsüberschusses** um 64,3% von EUR 574,6 auf 944,3 Mio (Kerngruppe 17,4% auf EUR 674,5 Mio).
- Das **Betriebsergebnis** erhöhte sich um 61,7% von EUR 711,7 auf 1.151,2 Mio (Kerngruppe +5,1% auf EUR 748,4 Mio).
- Der **Überschuss vor Steuern** stieg um 63,8% von EUR 405,7 auf 664,6 Mio (Kerngruppe +15,6% auf EUR 468,9 Mio).
- Der **Konzernjahresüberschuss** nach Steuern und Fremddanteilen erhöhte sich um 14,3% von EUR 223,3 auf 255,2 Mio (Kerngruppe 10,1% auf EUR 245,9 Mio).
- Die **Eigenkapitalverzinsung** (RoE) lag im Haftungsverbund bei 12,7% nach 12,4%, in der Kerngruppe betrug sie – wegen der hier stärkeren Auswirkung der Kapitalerhöhung - 10,9%.
- Die **Kosten/Ertragsrelation** liegt mit 67,9% geringfügig über jener aus 2001 (67,1%). In der Kerngruppe liegt sie unter Berücksichtigung weiterer Akquisitionen bei 68,6%.
- Die **Tier 1-Quote** nach BWG liegt per 31.12.2002 bei 6,3%.
- Der **Gewinn je Aktie** stieg 2002 trotz der Kapitalerhöhung von EUR 4,47 auf EUR 4,73.

„Das abgelaufene Jahr war sicherlich das bislang aktivste Jahr unserer Gruppe. Mit einer Reihe verschiedener Maßnahmen haben wir unsere Position als führende Retailbank in

¹ Bei der Analyse der Veränderungsdaten ist zu berücksichtigen, dass in den Konzernabschluss der Erste Bank seit 1.1.2002 jene Sparkassen einbezogen werden, die dem zwischen Erste Bank und fast allen österreichischen Sparkassen 2001 abgeschlossenen, ab Jänner 2002 wirksamen Haftungsverbund beigetreten sind. Zu Vergleichszwecken werden daher unter dem Titel „Kerngruppe“ jene Werte angeführt, die sich bei Erstellung des Konzernabschlusses nur auf Basis der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsverhältnisse ergeben hätten. Dabei ist auch in der Kerngruppe eine in 2002 erfolgte Erweiterung des Konsolidierungskreises zu berücksichtigen, insbesondere die erstmalige Einbeziehung der Tiroler Sparkasse Bank Aktiengesellschaft (nur G&V, in Bilanz schon Ende 2001 enthalten) sowie die Akquisition der Rijecka banka d.d..

Zentraleuropa gefestigt: Das Übernahmeangebot an die Privataktionäre und der Abschluss der Transformation in der Česká spořitelna (CS), an der wir nun rund 95% halten, zeigen, dass wir Banken erfolgreich repositionieren können. Die Zweitnotiz unserer Aktie in Prag, die unsere Erwartungen an Umsatz und Volumen übertroffen hat, sehen wir nicht nur als ein wichtiges Signal für unser Engagement in Zentraleuropa, sondern erschloss uns auch neue Investorengruppen. Die Übernahme der Rijecka banka in Kroatien, die noch im heurigen Sommer mit der bestehenden Tochterbank verschmolzen wird, macht uns zur drittgrößten Bankengruppe im Land. In der Slowakei ist die Transformation der Slovenská spořitelna plangemäß mit Jänner 2003 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht worden und auch in Ungarn ist es dem lokalen Team der Erste Bank gelungen, die Tochter zu einer profitablen Einheit zu machen“, so Treichl weiter.

„In Österreich stand das Jahr 2002 ganz im Zeichen der Kapitalerhöhungen sowie der engeren Kooperation innerhalb der Sparkassengruppe. Im Rahmen dieser Kooperation haben wir gemeinsam weit mehr erreicht, als wir uns 1997 erhofft hatten. Sie sichert nicht nur die Unabhängigkeit der heimischen Sparkassen ab, sondern bringt allen Beteiligten neben Kosteneinsparungen auch mehr Zeit für die Kundenbetreuung. Angesichts der wirtschaftlichen Turbulenzen in ganz Westeuropa beurteilen wir das erzielte Ergebnis in Österreich positiv. Die schwachen Wachstumsaussichten in der EU erfordern aber auch 2003 die volle Konzentration auf die Verbesserung der Kosten- und Risikosituation in Österreich.“

Konzernergebnis im Überblick

Die Erste Bank konnte ihre **Betriebserträge** 2002 um 65,4 Prozent auf EUR 3.583,1 Mio steigern. Dieser Wert erklärt sich vor allem aus den Änderungen des Konsolidierungskreises. In der Kerngruppe lag die Steigerungsrate der Betriebserträge bei 10,0 Prozent.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich um 67,2 Prozent auf EUR 2.432,0 Mio beziehungsweise in der Kerngruppe um 12,4 Prozent auf EUR 1.634,3 Mio. Diese Steigerung erklärt sich größtenteils durch die Zukäufe (Rijecka banka und Tiroler Sparkasse) sowie Devisenkursänderungen.

In erster Linie wegen der Einbeziehung der Haftungsverbundsparkassen ergab sich erwartungsgemäß bei den **Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft** ein Anstieg um 99,6 Prozent auf EUR 406,4 Mio, in der Kerngruppe lag der Wert mit EUR 211,1 Mio (+ 3,7 Prozent) nur geringfügig über dem Vorjahr.

Der Saldo aus dem **Sonstigen betrieblichen Erfolg** ist zwar mit EUR -80,2 Mio (Kerngruppe: EUR -68,4 Mio) weiterhin negativ, hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahreswert (EUR -102,5 Mio) wesentlich verbessert.

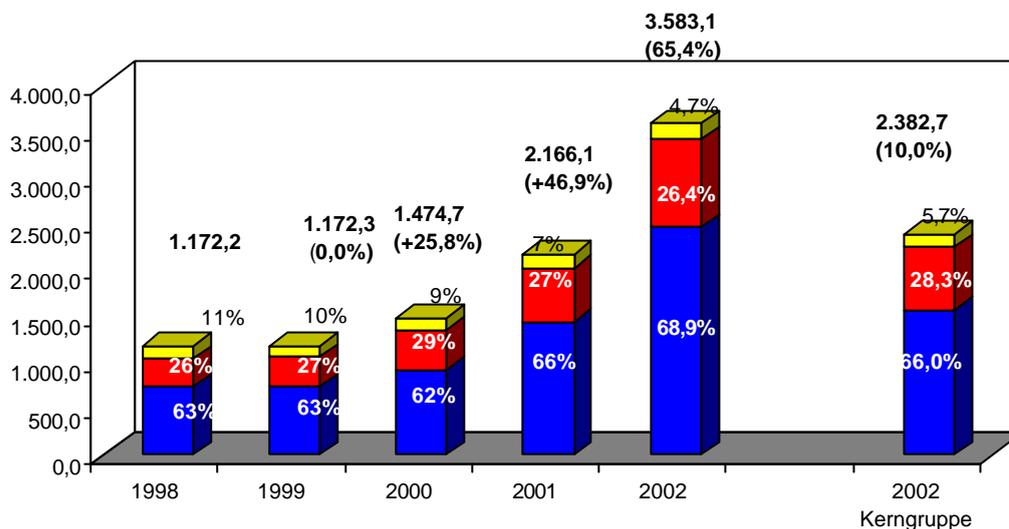
Nach Abzug der Steuern sowie der Anteile Dritter am Jahresüberschuss ergab sich für 2002 ein **Konzernjahresüberschuss** von EUR 255,2 Mio, welcher um 14,3 Prozent (Kerngruppe EUR 245,9 Mio oder +10,1 Prozent) entsprechend der Prognosen über dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Die **Eigenkapitalverzinsung** im Haftungsverbund konnte von 12,4 auf 12,7 Prozent verbessert werden. In der Kerngruppe beträgt sie wegen des hier stärkeren Effektes der Kapitalerhöhung auf das gestiegene durchschnittliche Eigenkapital 10,9 Prozent.

Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002 im Detail

Wie bereits erläutert, stiegen die **Betriebserträge** um 65,4 Prozent auf EUR 3.583,1 Mio (Kerngruppe: + 10,0 Prozent auf EUR 2.382,7 Mio), wobei insbesondere der Zins- und Provisionsüberschuss ausgeweitet werden konnten:

Struktur/Entwicklung der Betriebserträge (in Mio EUR)



■ Zinsüberschuss ■ Provisionsüberschuss ■ Handelsergebnis

Im Zusammenhang mit den Effekten des Haftungsverbundes konnte der **Zinsüberschuss** im Geschäftsjahr 2002 um 71,2 Prozent, in der Kerngruppe um 9,2 Prozent gesteigert werden.

Die **Zinsspanne** (Zinsüberschuss bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme) erhöhte sich von 1,78 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 2,17 Prozent. Dies liegt vor allem daran, dass die 2002 erstmals einbezogenen Haftungsverbundsparkassen aufgrund der gegenüber dem Rest des Konzerns unterschiedlichen Geschäftsstruktur höhere Zinsspannen aufweisen. In der Kerngruppe war ein leichter Rückgang auf 1,73 Prozent zu verzeichnen. Die Zinsspanne in der CS verringerte sich 2002 geringfügig von rd. 3,1 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 3,0 Prozent, bei der SLSP war eine Erhöhung von rd. 3,2 Prozent im Vorjahr auf nunmehr rd. 3,6 Prozent zu verzeichnen.

Sowohl in der Tschechischen wie auch in der Slowakischen Republik wirkte sich das im Laufe des Jahres 2002 stark gesunkene Zinsniveau negativ aus, was aber insbesondere in der SLSP durch ein stärkeres Kreditwachstum überkompensiert werden konnte. Bei Anhalten des tiefen Zinsniveaus ist ein weiterer Druck auf die Zinsspannen sowie auch auf das Volumen der Primäreinlagen (Abfluss in andere Veranlagungsformen) zu rechnen. Im Inlandkundengeschäft setzte sich die marktbedingt schwache Margenentwicklung fort und verharnte bei knapp unter 1,4 Prozent.

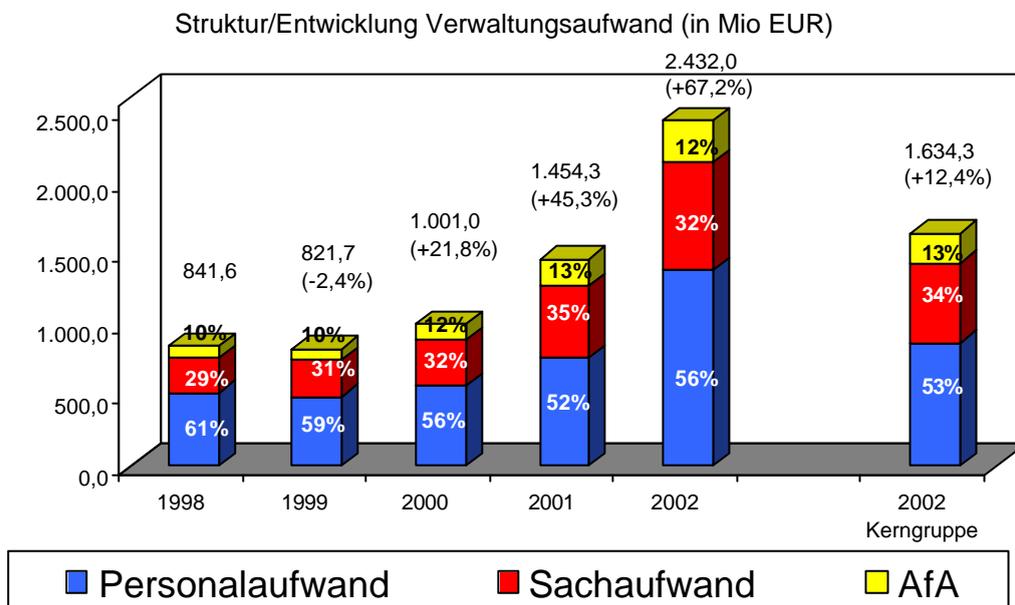
Der **Provisionsüberschuss** insgesamt konnte von EUR 574,6 auf 944,3 Mio um 64,3 Prozent gesteigert werden. Auch in der Kerngruppe war die Zuwachsrate mit 17,4 Prozent auf EUR 674,5 Mio überdurchschnittlich hoch, was unter anderem auf die gute Positionierung unserer Zentraleuropatöchter zurückzuführen ist.

Das Provisionsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft konnte in der Kerngruppe trotz widriger Marktverhältnisse gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden (+3,1 Prozent), einschließlich des Sparkassengeschäfts hat es sich ebenfalls überdurchschnittlich erhöht.

Da die Sparkassen eine geringere Handelstätigkeit aufweisen wirkte sich der Haftungsverbund beim **Handelsergebnis** nur geringfügig aus (+ 9,7%). In der Kerngruppe kam es bedingt durch die Marktsituation zu einem Rückgang um 9,9 Prozent.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand insgesamt stieg um 67,2 Prozent, in der Kerngruppe um 12,4 Prozent. Berücksichtigt man allerdings hier die Erweiterungen des Konsolidierungskreises (vor allem die erstmalige Einbeziehung der Tiroler Sparkasse AG ab Ende Dezember 2001, der Rijeka banka ab Ende April 2002 sowie der Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl AG ab Anfang Oktober 2002) und eliminiert die Effekte aus den Devisenkursveränderungen (besonders der starke Anstieg von CZK und SKK), dann ergibt sich eine moderate Steigerung von rund zwei Prozent.



Der **Personalaufwand** stieg 2002 um 81,4 Prozent auf EUR 1.373,2 Mio, in der Kerngruppe um 13,9 Prozent auf EUR 862,5 Mio. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die oben erwähnten Sondereffekte zurück zu führen.

Entwicklung des Personalstandes: Der nach Beschäftigungsgrad gewichtete Personalstand (exklusive karenzierte Mitarbeiter) des Erste Bank-Konzerns zeigt folgende Entwicklung:

	Stand am 31.12.2001	Stand am 31.12.2002
Österreich (ohne Haftungsverbund)	7.425	8.382 ²
hievon Erste Bank AG	4.800	4.679
Inkl. Haftungsverbundsparkassen	-	15.654 ³
Ausland insgesamt	20.797	21.269
hievon Tschechische Republik	13.341	12.994
hievon Slowakische Republik.	5.856	5.248
hievon sonstige CEE-Töchter	1.044	2.637 ⁴
Summe	28.222	36.923

Der **Sachaufwand** stieg um 49,5 Prozent auf EUR 762,6 Mio, in der Kerngruppe stieg er aufgrund der Einbeziehung der Tiroler Sparkasse und der Rijecka banka um 9,8 Prozent auf EUR 560,2 Mio.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen um 58,3 Prozent auf EUR 296,2 Mio (Kerngruppe +13,1 Prozent auf EUR 211,6 Mio), wobei sich dabei insbesondere die erhöhten IT-Investitionen (vor allem Software) im Zusammenhang mit der einheitlichen EDV-Landschaft in der Sparkassengruppe entsprechend auswirkten.

Die **Kosten/Ertragsrelation** konnte im Jahr 2002 trotz der negativen Effekte der Erweiterung des Konsolidierungskreises bei 67,9 Prozent (Kerngruppe 68,6 Prozent) gegenüber 67,1 Prozent im Vorjahr gehalten werden.

Mit rund EUR 406,4 Mio wurde zwar im Vergleich zum Vorjahr annähernd der doppelte Wert bei den **Risikovorsorgen** im Kreditgeschäft ausgewiesen, allerdings resultiert diese Erhöhung fast ausschließlich aus der erstmaligen Einbeziehung der Haftungsverbundsparkassen. In der Kerngruppe war nur ein geringfügiger Anstieg um 3,7 Prozent auf EUR 211,1 Mio zu verzeichnen. Wie im Vorjahr betraf auch im Jahre 2002 dabei der überwiegende Teil das Inlandsgeschäft, wo sich die Risikosituation vor dem Hintergrund des weltwirtschaftlichen Abschwungs etwas schlechter entwickelte als erwartet.

In der CS und SLSP war im Jahre 2002 gegenüber dem Vorjahr eine günstige Entwicklung zu verzeichnen, da aufgrund der Etablierung eines funktionierenden Kreditrisikomanagements sowie der Bildung von weiteren Vorsorgen im Zuge der Überprüfung des Kreditportefeuilles im Jahr 2001 für 2002 nur relativ geringfügige Dotierungen erforderlich waren und überdies einige bestehende Pauschal- und Einzelvorsorgen aufgrund der verbesserten Portefeuillestruktur bzw. (bei CS) aufgrund gesetzlicher Änderungen aufgelöst wurden.

Der negative Saldo beim **Sonstigen betrieblichen Erfolg** verringerte sich von EUR –102,5 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR –80,2 Mio beziehungsweise in der Kerngruppe auf EUR - 68,4 Mio. Negative Auswirkungen aus gestiegenen Firmenwertabschreibungen (unter anderem aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der Česká sporitelna, a.s.) und der

² Die Veränderungsdaten im Inland erklären sich mit der Erweiterung des Konsolidierungskreises, teilweise in Zusammenhang mit dem Wirksamwerden des Haftungsverbundes (s. Versicherung, Sparkasse Hainburg, Immorent Gruppe, Callcenter etc.)

³ Hier werden die Haftungsverbundsparkassen erstmals einbezogen.

⁴ Inklusiv 942 Mitarbeiter aus erstmaliger Einbeziehung Rijecka banka d.d. und 529 Mitarbeiter aus erstmaliger Vollkonsolidierung der Erste & Steiermärkische Banka d.d.

Sonderbelastung aus der EU-Kartellrechtsentscheidung standen dabei insbesondere deutlich höhere Erträge aus Beteiligungsverkäufen gegenüber. Positive Auswirkungen hatte hier vor allem die im Dezember durchgeführte, lange geplante Bereinigung der Versicherungsbeteiligungen der Erste Bank insbesondere der Verkauf von 15% an der Donau Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft.

Aus den beschriebenen Entwicklungen ergab sich ein **Jahresüberschuss vor Steuern** von EUR 664,6 Mio, welcher um 63,8 Prozent (Kerngruppe +15,6 Prozent auf EUR 468,9 Mio) über dem Vorjahr liegt. Die CEE-Töchter hatten am Jahresüberschuss vor Steuern unter Berücksichtigung von Firmenwertabschreibungen und Refinanzierungskosten für die Beteiligungsakquisitionen einen Anteil von rd. 57 Prozent. Das Inlandsgeschäft war durch niedrigere Erträge im Treasury sowie im Filialgeschäft aufgrund der Marktsituation belastet. Zusätzlich drückten Firmenwertabschreibungen und Refinanzierungskosten für die Ende 2001 erworbene und 2002 aufgestockte Beteiligung an der Tiroler Sparkasse auf das Ergebnis.

Die im Jahre 2002 ausgewiesene **Steuerquote** lag bei 22,8 Prozent (Kerngruppe 19,7 Prozent) gegenüber 20,0 Prozent im Vorjahr.

Konzernjahresüberschuss

Vor allem wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises (die Ergebnisse jener Haftungsverbundsparkassen, an welchen die Erste Bank nicht oder nur mit Minderheitsanteilen beteiligt ist, müssen anteilig den Fremdanteilen zugewiesen werden) stiegen die Fremdanteile am Jahresüberschuss überdurchschnittlich um 155,3 Prozent auf EUR 258,0 Mio. Bedingt durch die Emission verschiedener hybrider Tier 1-Emissionen erhöhten sich in der Kerngruppe die Fremdanteile um 29,3 Prozent auf EUR 130,7 Mio.

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2002 ein **Konzernjahresüberschuss** von EUR 255,2 Mio, welcher um 14,3 Prozent (Kerngruppe +10,1 Prozent auf EUR 245,9 Mio) über dem Vorjahr liegt.

Der **Gewinn je Aktie** lag im Berichtsjahr bei EUR 4,73 gegenüber EUR 4,47 im Vorjahr. Der Hauptversammlung wird eine Dividende in der Höhe von EUR 1,24 je Aktie auf das erhöhte Kapital vorgeschlagen, was einer Ausschüttungsquote von 29 Prozent entspricht. Die Aktien der Kapitalerhöhungen 2002 sind für das Gesamtjahr 2002 dividendenberechtigt.

Bilanzentwicklung⁵

Die **Bilanzsumme** der Erste Bank Gruppe erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 40,9 Prozent von EUR 86,0 Mrd auf EUR 121,2 Mrd, auch in der Kerngruppe war mit 11,1 Prozent auf EUR 95,6 Mrd ein überdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen.

Aktivseitig stiegen dabei die **Forderungen an Kunden** um 64,3 Prozent auf EUR 64,4 Mrd, in der Kerngruppe war aufgrund der allgemeinen Konjunktursituation sowie aus risikopolitischen Gründen nur ein moderates Wachstum von 3,2 Prozent auf EUR 40,5 Mrd zu verzeichnen.

In der CS-Gruppe stiegen die Forderungen an Kunden leicht um 1,3 Prozent. In der SLSP lag das Forderungswachstum bei 28,1 Prozent (ein starkes Wachstum war v.a. bei Hypothekarkrediten und Coporate loans zu verzeichnen),

⁵ Durch den per 1.1.2002 wirksam gewordenen Haftungsverbund und der daraus resultierenden erstmaligen Einbeziehung der daran teilnehmenden Sparkassen ergeben sich auch in der Konzernbilanz atypisch hohe Zuwachsraten. Dies ist bei der Beurteilung der Veränderungsdaten zu berücksichtigen. Wo dies erforderlich erschien, wurden daher bei den Erläuterungen auch Vergleichswerte der Kerngruppe angeführt.

Stark erhöht haben sich auch die **Finanzanlagen** (+53,2 Prozent auf EUR 22,6 Mrd), wobei hier mit 38,4 Prozent auch in der Kerngruppe ein überdurchschnittliches Wachstum gegeben war. Vor allem bei den Wertpapieren wirkte sich die erstmalige Einbeziehung der s Versicherung AG aus.

Das Wachstum der **Kundeneinlagen** lag bei 64,9 Prozent (Stand 31.12.2002: EUR 61,3 Mrd) beziehungsweise in der Kerngruppe bei moderaten 5,8 Prozent. Die Kundeneinlagen erhöhten sich in der CS-Gruppe um 3,8 %, wobei es beim Umtausch der anonymen Sparbücher zu einer Umschichtung in andere Veranlagungsformen kam. In der SLSP fiel der Anstieg bei Kundeneinlagen mit +0,8 % aufgrund der Zinssituation geringer aus.

Stark gestiegen ist die Refinanzierung über **Eigene Emissionen**, die Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erhöhte sich um 38,3 Prozent, beziehungsweise in der Kerngruppe um 19,2 Prozent.

Durch die im abgelaufenen Jahr erfolgten Kapitalerhöhungen sowie das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2002 erhöhte sich das auf die Aktionäre der Erste Bank AG entfallende **Eigenkapital** (einschließlich Konzernjahresüberschuss) um rund EUR 577 Mio beziehungsweise 30,3 Prozent auf rund EUR 2,5 Mrd. In der Kerngruppe war der Anstieg mit EUR 840 Mio beziehungsweise 44,1 Prozent höher, da in dieser Berechnung die von den Haftungsverbundsparkassen gezeichneten beziehungsweise gehaltenen Erste Bank Aktien nicht abgezogen werden müssen.

Die gesamten **anrechenbaren Eigenmittel** der Kreditinstitutsgruppe gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG), die auf Grund einer Gesetzesänderung ab 1. September 2002 um die dem Haftungsverbund beigetretenen Sparkassen erweitert wurde, betragen per 31. Dezember 2002 EUR 6.983 Mio (Vorjahr: EUR 4.308 Mio). In diesem Wert ist auch das zur Deckung des Erfordernisses des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 b BWG und der offenen Devisenpositionen gemäß § 26 BWG anrechenbare kurzfristige nachrangige Kapital mit EUR 325 Mio (Vorjahr: EUR 264 Mio) enthalten.

Das gesetzliche Mindestfordernis lag per 31. Dezember 2002 bei EUR 5.146 Mio, sodass sich ein Deckungsgrad von 135,7 Prozent (Vorjahr 131,0 Prozent) ergibt.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG (Eigenmittel-Bemessungsgrundlage für die Kreditinstitutsgruppe) erhöhte sich – durch die oben beschriebene Erweiterung der Kreditinstitutsgruppe ebenfalls überdurchschnittlich – um 59,4 Prozent auf EUR 60.257 Mio (Vorjahr: EUR 37.803 Mio).

Das **Kernkapital der Kreditinstitutsgruppe** gemäß BWG lag per 31. Dezember 2002 bei EUR 3.800 Mio (Vorjahr: EUR 2.337 Mio).

Daraus ergab sich zum Bilanzstichtag eine **Kernkapitalquote** von 6,3 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent), die Eigenmittelquote lag bei 11,0 Prozent (Vorjahr 10,7 Prozent) und damit deutlich über der gesetzlich erforderlichen Mindestquote von acht Prozent.

Ausblick

„Als eines der wenigen Finanzinstitute konnte die Erste Bank im Jahr 2002 ihren Aktienkurs steigern. Dies zeigt, dass wir auch am Kapitalmarkt den richtigen Weg eingeschlagen haben und bestärkt uns, diesen auch 2003 konsequent zu verfolgen. Wir sehen uns für die kommenden Jahre äußerst gut im zentraleuropäischen Markt positioniert, werden wie keine andere Finanzgruppe gemeinsam mit unseren Kunden von der volkswirtschaftlich positiven Entwicklung im Zusammenhang mit der Erweiterung der Europäischen Union profitieren und sind überzeugt, dass Zentraleuropa auch in den kommenden Jahren die interessanteste

Region Europas bleiben wird. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns auch für die bereits geplanten Erweiterungsschritte der EU vorbereiten und werden aller Wahrscheinlichkeit nach ein Angebot für die Bulgarische Sparkasse, die Darshavna Spestovna Kasa (DSK), mit 3,1 Millionen Kunden und einer Bilanzsumme von umgerechnet rund EUR 800 Mio, legen“, erklärte Andreas Treichl.

Aus heutiger Sicht rechnet die Erste Bank mit einem zweistelligen Wachstum des Konzernjahresüberschusses im laufenden Jahr. Die **Ertragsziele** der Bank für das Jahr 2005 bleiben unverändert und sehen einen Konzernüberschuss von circa EUR 500 Mio vor, bei der Eigenkapitalverzinsung wird ein Wert von rund 15 Prozent und bei der Kosten/Ertragsrelation von 60 bis 62 Prozent prognostiziert.

Segmentberichterstattung

Das **Segment Sparkassen** beinhaltet alle am Haftungsverbund teilnehmenden Sparkassen. Das Vergleichsergebnis (EUR 7,1 Mio) des Jahres 2001 resultiert nur von den Sparkassen, an denen die Erste Bank beteiligt war. Demzufolge ist die Vergleichbarkeit der Perioden eingeschränkt. Der Konzernüberschuss von EUR –27,5 Mio beinhaltet die Refinanzierungskosten und Goodwill-Abschreibungen und war durch die Restrukturierungskosten für die Tiroler Sparkasse und eine rückläufige Ergebnisentwicklung der Salzburger Sparkasse belastet.

Im **Segment Retail und Wohnbau** konnte der Konzernüberschuss von EUR 34,6 auf 101 Mio verdreifacht werden. Die Kosten/Ertragsrelation verminderte sich von 78,5 Prozent im Vorjahr auf aktuell 72,8 Prozent. Auch die Eigenkapitalverzinsung weist eine deutliche Verbesserung von 6,3 Prozent auf 16,5 Prozent auf. Der weitaus überwiegende Anteil der Ergebnissteigerung in diesem Segment wird von der Ceská sporitelna getragen. Positiv schlägt sich in diesem Segment der verbesserte Ergebnisbeitrag der Erste Bank Hungary und der Beitrag der Rijecka Banka nieder. Im Inland war aufgrund der angespannten Marktsituation ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen, der teilweise durch Ergebnisverbesserungen der s Bausparkasse kompensiert werden konnte.

Das **Segment Großkunden** konnte den Konzernüberschuss von EUR 87,8 Mio auf EUR 115,5 Mio steigern. Die Kosten/Ertragsrelation wurde mit 37,4 Prozent etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 11,8 Prozent auf 14,5 Prozent. Auch in diesem Segment hat sich der Ergebnisbeitrag der Ceská sporitelna im Vergleich zum vorangegangenen Jahr stark erhöht (EUR 29,4 nach –8,8 Mio). Der Ergebnisbeitrag der Auslandsfilialen war rückläufig. Im Inland ist die gute Performance der Immorent hervorzuheben.

Im **Segment Trading und Investmentbanking** wurde der Konzernüberschuss nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2001 auf EUR 40,6 Mio mehr als halbiert, was sich auch unmittelbar in der von 33,4 Prozent auf 15,5 Prozent verminderten Eigenkapitalverzinsung niederschlägt. Als Ursachen dafür sind geringe Erfolge aus der Fristentransformation durch die Zinskurvenentwicklung und Rückgänge im Investment-Banking sowie im Treasury infolge der allgemein angespannten weltwirtschaftlichen Lage anzuführen.

Im **Segment Asset Gathering** ist 2002 erstmals die s Versicherung auf Basis des Haftungsverbunds enthalten. Insgesamt konnte das Ergebnis in diesem Segment trotz rückläufigem Fondsabsatz, wobei im 4. Quartal eine leichte Erholung eintrat, geringfügig auf EUR 44,1 Mio gesteigert werden. Die Kosten/Ertragsrelation verminderte sich von 45,4 auf 42,3 Prozent.

Das Ergebnis des **Segments Corporate Center** konnte von –50,3 Mio EUR auf –35,2 Mio EUR im Berichtsjahr verbessert werden. Nach wie vor belastet die Internetplattform „ecetra“ dieses Segment. Die in diesem Segment enthaltenen Belastungen aus der EU-Kartellrechtsentscheidung, aus der Internetplattform „ecetra“ sowie aus erforderlichen Bewertungsmaßnahmen im Anteilsbesitz wurden durch den Erlös aus Beteiligungsverkäufen (wie beispielsweise Donau Versicherung) abgemildert.

Die **Slovenská sporiteľna** konnte das Vorsteuerergebnis von 30,2 Mio EUR auf 35,8 Mio EUR steigern. Auf Basis des Konzernüberschusses konnte eine Verdoppelung des Ergebnisses auf 16,8 Mio EUR realisiert werden. Die Kosten/Ertragsrelation ist von 79,3% auf 67,8% deutlich rückläufig.

Bei der Errechnung von Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

Rückfragen an:
Erste Bank, Investor Relations
1010 Wien, Graben 21, Telefax: +43 (0)5 0100 DW 13112
Gabriele Werzer, Tel.: +43 (0)5 0100 - 11286, e-mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Thomas Schmee, Tel.: +43 (0)5 0100 - 17326, e-mail: thomas.schmee@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/ir> - Download Center – Investor Relations -News abrufen

I. KONZERNBILANZ (IAS)

in EUR Mio	Kerngruppe				
	31.12.02	31.12.01	+/- %	31.12.02	+/- %
Aktiva					
1. Barreserve	3.181	2.573	23,6	2.608	1,4
2. Forderungen an Kreditinstitute	15.492	18.912	-18,1	19.238	1,7
3. Forderungen an Kunden	64.435	39.210	64,3	40.471	3,2
4. Risikovorsorgen	-2.983	-1.875	59,1	-1.787	-4,7
5. Handelsaktiva	3.487	3.451	1,0	3.352	-2,9
6. Sonstiges Umlaufvermögen	6.736	2.912	>100,0	4.134	42,0
7. Finanzanlagen	22.572	14.730	53,2	20.380	38,4
8. Immaterielles Anlagevermögen	1.596	932	71,2	1.518	62,9
9. Sachanlagen	1.866	1.318	41,6	1.347	2,2
10. Sonstige Aktiva	4.840	3.870	25,1	4.302	11,2
Summe der Aktiva	121.222	86.033	40,9	95.564	11,1
Passiva					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.425	28.642	-7,7	27.918	-2,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61.308	37.175	64,9	39.337	5,8
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	14.191	9.751	45,5	12.387	27,0
4. Rückstellungen	5.488	953	>100,0	4.905	>100,0
5. Sonstige Passiva	5.220	3.393	53,8	4.547	34,0
6. Nachrangkapital	3.387	2.956	14,6	2.758	-6,7
7. Fremdanteile	2.723	1.259	>100,0	968	-23,1
8. Eigenkapital	2.481	1.904	30,3	2.744	44,1
Summe der Passiva	121.222	86.033	40,9	95.564	11,1

II. GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Kerngruppe					
	1.1.- 31.12.02	1.1.- 31.12.01	+/- %	1.1.- 31.12.02	1.1.- 31.12.01	+/- %
I. Zinsüberschuss	2.463,0	1.438,9	71,2	1.570,7	1.438,9	9,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-406,4	-203,6	99,6	-211,1	-203,6	3,7
Provisionsüberschuss	944,3	574,6	64,3	674,5	574,6	17,4
Handelsergebnis	167,4	152,6	9,7	137,6	152,6	-9,9
Verwaltungsaufwand	-2.432,0	-1.454,3	67,2	-1.634,3	-1.454,3	12,4
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	8,4	-	-	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-80,2	-102,5	-21,7	-68,4	-102,5	-33,3
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
II. Jahresüberschuss vor Steuern	664,6	405,7	63,8	468,9	405,7	15,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-151,4	-81,3	86,2	-92,3	-81,3	13,5
III. Jahresüberschuss	513,2	324,4	58,2	376,6	324,4	16,1
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-258,0	-101,1	>100,0	-130,7	-101,1	29,2
IV. Konzernjahresüberschuss	255,2	223,3	14,3	245,9	223,3	10,1

III. Segmentberichterstattung (1) – Erste Bank Gruppe

in EUR Mio	Sparkassen		Retail und Wohnbau					
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
			EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	1.003,9	71,6	497,8	469,1	401,9	333,0	899,7	802,1
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-216,5	-15,8	-110,6	-103,5	-8,5	6,4	-119,1	-97,1
Provisionsüberschuss	337,0	41,6	127,1	132,0	202,6	158,4	329,7	290,4
Handelsergebnis	28,6	2,0	31,5	21,3	4,2	3,8	35,7	25,1
Verwaltungsaufwand	-969,8	-91,2	-534,6	-515,9	-388,1	-361,9	-922,7	-877,8
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	-0,0	0,0	2,3	0,0	2,3	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-47,1	-0,1	1,2	8,1	-12,7	-42,7	-11,5	-34,6
Überschuss vor Steuern	136,1	8,1	12,3	11,1	201,8	97,0	214,1	108,1
abzgl. Steuern	-40,4	-1,0	2,7	-1,8	-63,5	-23,3	-60,8	-25,1
abzgl. Fremdanteile	-123,2	0,0	-1,4	-2,4	-50,9	-46,0	-52,3	-48,4
Konzernüberschuss	-27,5	7,1	13,6	6,9	87,4	27,7	101,0	34,6
Durchschn. risikogew. Aktiva	26.400,0	2.126,1	9.790,7	10.437,7	1.855,5	1.249,3	11.646,2	11.687,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	222,6	100,6	514,6	493,7	97,5	59,1	612,1	552,8
Cost/Income Ratio	70,8%	79,2%	81,5%	82,9%	63,5%	73,1%	72,8%	78,5%
RoE auf Basis Konzernübers.	-12,4%	7,1%	2,6%	1,4%	89,6%	46,9%	16,5%	6,3%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-12,7	-5,5	-1,2	0,0	-7,5	-5,4	-8,7	-5,4

in EUR Mio	Großkunden					
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
	EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	270,6	269,7	89,6	67,1	360,2	336,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-104,6	-83,8	31,6	-20,1	-73,0	-103,9
Provisionsüberschuss	84,6	59,8	18,4	14,2	103,0	74,0
Handelsergebnis	2,8	5,2	-0,8	-0,1	2,0	5,1
Verwaltungsaufwand	-130,9	-111,3	-43,1	-44,7	-174,0	-156,0
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-2,3	-22,2	-19,3	-11,9	-21,6	-34,1
Überschuss vor Steuern	120,2	117,3	76,3	4,5	196,5	121,8
abzgl. Steuern	-24,6	-14,7	-20,7	-0,8	-45,3	-15,5
abzgl. Fremdanteile	-9,5	-6,0	-26,2	-12,5	-35,7	-18,5
Konzernüberschuss	86,1	96,6	29,4	-8,8	115,5	87,8
Durchschn. risikogew. Aktiva	12.606,9	13.648,4	2.545,5	2.110,3	15.152,4	15.758,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	662,7	645,6	133,7	99,8	796,4	745,4
Cost/Income Ratio	36,6%	33,3%	40,2%	55,0%	37,4%	37,5%
RoE auf Basis Konzernübers.	13,0%	15,0%	22,0%	-8,8%	14,5%	11,8%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	0,0	0,0	-10,2	-6,0	-10,2	-6,0

III. Segmentberichterstattung (2) – Erste Bank Gruppe

Trading und Investment Banking						
in EUR Mio	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
	EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	70,7	87,3	-11,7	24,7	59,0	112,0
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	-0,3	0,0	0,2	0,0	-0,1
Provisionsüberschuss	18,1	28,8	5,9	9,6	24,0	38,4
Handelsergebnis	79,1	83,5	26,0	27,5	105,1	111,0
Verwaltungsaufwand	-100,1	-94,7	-27,5	-40,9	-127,6	-135,6
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-10,3	2,9	3,0	0,5	-7,3	3,4
Überschuss vor Steuern	57,5	107,6	-4,4	21,6	53,1	129,2
abzgl. Steuern	-11,1	-13,5	-0,2	-11,7	-11,3	-25,2
abzgl. Fremdanteile	1,2	0,0	-2,5	-11,1	-1,2	-11,1
Konzernüberschuss	47,6	94,1	-7,0	-1,2	40,6	92,9
Durchschn. risikogew. Aktiva	3.891,2	4.670,5	1.090,1	1.213,4	4.981,3	5.883,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	204,5	220,9	57,3	57,4	261,8	278,3
Cost/Income Ratio	59,6%	47,4%	>100,0%	66,2%	67,8%	51,9%
RoE auf Basis Konzernübers.	23,3%	42,6%	-12,3%	-2,1%	15,5%	33,4%
hievon Firmenwertabschreibung ⁶	-0,2	0,0	-4,2	-3,4	-4,4	-3,4

Asset Gathering		Corporate Center						
in EUR Mio	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
	EB "domestic"		CS		Gesamt			
Zinsüberschuss	-1,0	3,6	-17,6	-0,2	-2,4	-3,0	-20,0	-3,2
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	0,0	4,7	0,0	0,0	0,0	4,7	0,0
Provisionsüberschuss	103,6	92,8	3,6	6,3	-0,1	0,0	3,5	6,3
Handelsergebnis	0,0	0,0	-13,0	-12,1	0,0	3,9	-13,0	-8,2
Verwaltungsaufwand	-46,0	-43,7	-46,8	-21,5	0,0	2,2	-46,8	-19,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-1,2	0,2	41,1	-18,3	-1,9	-1,8	39,2	-20,1
Überschuss vor Steuern	61,5	52,8	-28,0	-45,7	-4,3	1,3	-32,3	-44,4
abzgl. Steuern	-13,4	-6,6	21,7	5,7	0,3	1,1	22,0	6,8
abzgl. Fremdanteile	-4,0	-2,7	-24,5	-11,3	-0,4	-1,4	-24,9	-12,7
Konzernüberschuss	44,1	43,5	-30,8	-51,3	-4,4	1,0	-35,2	-50,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	8,3	10,8	550,6	787,3	739,4	702,8	1.290,0	1.490,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	0,4	0,5	28,9	37,2	38,9	33,2	67,8	70,4
Cost/Income Ratio	42,3%	45,4%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.	>100,0%	>100,0%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
hievon Firmenwertabschreibung ⁶	0,0	0,0	-7,4	-6,0	-3,0	-0,1	-10,4	-6,1

SLSP		EB „domestic“		CS		EB Gruppe ⁷		
in Eur Mio	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
			Summe		Summe		Gesamt	
Zinsüberschuss	161,3	116,0	820,5	829,5	477,4	421,8	2.463,0	1.438,9
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-2,4	13,3	-210,5	-187,6	23,0	-13,5	-406,4	-203,6
Provisionsüberschuss	43,4	31,1	337,0	319,7	226,9	182,2	944,3	574,6
Handelsergebnis	9,1	17,7	100,4	97,9	29,4	35,1	167,4	152,7
Verwaltungsaufwand	-145,0	-130,7	-858,4	-787,2	-458,7	-445,3	-2.432,0	-1.454,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	6,1	0,0	2,3	0,0	8,4	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-30,6	-17,2	28,5	-29,2	-30,8	-55,9	-80,1	-102,5
Überschuss vor Steuern	35,8	30,2	223,5	243,1	269,5	124,4	664,6	405,8
abzgl. Steuern	-2,3	-14,7	-24,7	-31,0	-84,1	-34,6	-151,4	-81,3
abzgl. Fremdanteile	-16,7	-7,7	-38,1	-22,4	-79,9	-71,0	-258,0	-101,1
Konzernüberschuss	16,8	7,8	160,7	189,8	105,4	18,8	255,2	223,4
Durchschn. risikogew. Aktiva	1.033,7	1.037,9	26.847,7	29.554,7	6.230,5	5.275,8	60.511,9	37.994,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	54,4	49,1	1.411,1	1.397,9	327,4	249,5	2.015,5	1.797,1
Cost/Income Ratio	67,8%	79,3%	67,9%	63,1%	62,3%	69,7%	67,9%	67,1%
RoE auf Basis Konzernübers.	30,9%	15,8%	11,4%	13,6%	32,2%	7,5%	12,7%	12,4%
hievon Firmenwertabschreibung ⁶	-12,0	-12,0	-8,8	-6,0	-24,9	-14,9	-58,4	-38,4

⁶ auf Basis Überschuss v. St.

⁷ Summe aus Sparkassen, SLSP, EB „domestic“ und CS

IV. Segmentberichterstattung (1) – Erste Bank Kerngruppe

Erste Bank Kerngruppe

(bereinigt um die Konsolidierungseffekte durch den Haftungsverbund)

in EUR Mio	Sparkassen		Retail und Wohnbau					
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
			EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	142,3	71,6	466,7	469,1	401,9	333,0	868,6	802,1
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-29,9	-15,8	-102,0	-103,5	-8,5	6,4	-110,5	-97,1
Provisionsüberschuss	66,4	41,6	126,9	132,0	202,6	158,4	329,5	290,4
Handelsergebnis	4,0	2,0	25,9	21,3	4,2	3,8	30,1	25,1
Verwaltungsaufwand	-198,4	-91,2	-510,5	-515,9	-388,1	-361,9	-898,6	-877,8
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-40,1	-0,1	-3,5	8,1	-10,4	-42,7	-13,9	-34,6
Überschuss vor Steuern	-55,7	8,1	3,5	11,1	201,7	97,0	205,2	108,1
abzgl. Steuern	16,7	-1,0	5,9	-1,8	-63,5	-23,3	-57,6	-25,1
abzgl. Fremdanteile	3,0	0,0	-0,1	-2,4	-50,9	-46,0	-50,9	-48,4
Konzernüberschuss	-36,0	7,1	9,4	6,9	87,4	27,7	96,7	34,6
Durchschn. risikogew. Aktiva	4.233,9	2.126,1	9.790,7	10.437,7	1.855,5	1.249,3	11.646,2	11.687,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	249,0	100,6	575,8	493,7	109,1	59,1	684,9	552,8
Cost/Income Ratio	93,3%	79,2%	82,4%	82,9%	63,8%	73,1%	73,2%	78,5%
RoE auf Basis Konzernübers.	-14,5%	7,1%	1,6%	1,4%	80,1%	46,9%	14,1%	6,3%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-11,6	-5,5	-1,2	0,0	-7,5	-5,4	-8,7	-5,4

in EUR Mio	Großkunden					
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
	EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	270,6	269,7	89,6	67,1	360,2	336,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-104,6	-83,8	31,6	-20,1	-73,0	-103,9
Provisionsüberschuss	84,6	59,8	18,4	14,2	103,0	74,0
Handelsergebnis	2,8	5,2	-0,8	-0,1	2,0	5,1
Verwaltungsaufwand	-130,9	-111,3	-43,1	-44,7	-174,0	-156,0
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	4,6	-22,2	-19,3	-11,9	-14,7	-34,1
Überschuss vor Steuern	127,1	117,3	76,3	4,5	203,4	121,8
abzgl. Steuern	-26,3	-14,7	-20,7	-0,8	-47,0	-15,5
abzgl. Fremdanteile	-9,5	-6,0	-26,2	-12,5	-35,7	-18,5
Konzernüberschuss	91,3	96,6	29,4	-8,8	120,7	87,8
Durchschn. risikogew. Aktiva	12.606,9	13.648,4	2.545,5	2.110,3	15.152,4	15.758,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	741,4	645,6	149,7	99,8	891,1	745,4
Cost/Income Ratio	36,6%	33,3%	40,2%	55,0%	37,4%	37,5%
RoE auf Basis Konzernübers.	12,3%	15,0%	19,7%	-8,8%	13,5%	11,8%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	0,0	0,0	-10,2	-6,0	-10,2	-6,0

IV. Segmentberichterstattung (2) – Erste Bank Kerngruppe

Trading und Investment Banking						
in EUR Mio	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
	EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	69,1	87,3	-11,7	24,7	57,4	112,0
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	-0,3	0,0	0,2	0,0	-0,1
Provisionsüberschuss	17,9	28,8	5,9	9,6	23,8	38,4
Handelsergebnis	79,3	83,5	26,0	27,5	105,3	111,0
Verwaltungsaufwand	-98,0	-94,7	-27,5	-40,9	-125,5	-135,6
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-11,1	2,9	3,0	0,5	-8,1	3,4
Überschuss vor Steuern	57,2	107,6	-4,4	21,6	52,8	129,2
abzgl. Steuern	-10,5	-13,5	-0,2	-11,7	-10,7	-25,2
abzgl. Fremdanteile	0,3	0,0	-2,5	-11,1	-2,1	-11,1
Konzernüberschuss	47,0	94,1	-7,0	-1,2	40,0	92,9
Durchschn. risikogew. Aktiva	3.891,2	4.670,5	1.090,1	1.213,4	4.981,3	5.883,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	228,8	220,9	64,1	57,4	292,9	278,3
Cost/Income Ratio	58,9%	47,4%	>100,0%	66,2%	67,3%	51,9%
RoE auf Basis Konzernübers.	20,6%	42,6%	-11,0%	-2,1%	13,7%	33,4%
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	-0,2	0,0	-4,2	-3,4	-4,4	-3,4

in EUR Mio	Asset Gathering		Corporate Center					
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
			EB "domestic"		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	0,2	3,6	-16,8	-0,2	-2,4	-3,0	-19,2	-3,2
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	0,0	4,7	0,0	0,0	0,0	4,7	0,0
Provisionsüberschuss	103,6	92,8	4,7	6,3	-0,1	0,0	4,6	6,3
Handelsergebnis	0,0	0,0	-13,0	-12,1	0,0	3,9	-13,0	-8,2
Verwaltungsaufwand	-46,0	-43,7	-46,8	-21,5	0,0	2,2	-46,8	-19,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-0,1	0,2	40,9	-18,3	-1,9	-1,8	39,0	-20,1
Überschuss vor Steuern	57,7	52,8	-26,3	-45,7	-4,3	1,3	-30,6	-44,4
abzgl. Steuern	-11,4	-6,6	19,8	5,7	0,3	1,1	20,1	6,8
abzgl. Fremdanteile	-1,7	-2,7	-26,1	-11,3	-0,4	-1,4	-26,5	-12,7
Konzernüberschuss	44,6	43,5	-32,6	-51,3	-4,4	1,0	-37,0	-50,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	8,3	10,8	550,6	787,3	739,4	702,8	1.290,0	1.490,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	0,5	0,5	32,4	37,2	43,5	33,2	75,9	70,4
Cost/Income Ratio	44,3%	45,4%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.	>100,0%	>100,0%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	0,0	0,0	-7,4	-6,0	-3,0	-0,1	-10,4	-6,1

in Eur Mio	SLSP		EB "domestic"		CS		EB Kerngruppe ⁹	
	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001	1-4 Q. 2002	1-4 Q. 2001
			Summe		Summe		Gesamt	
Zinsüberschuss	161,3	116,0	789,8	829,5	477,4	421,8	1.570,7	1.438,9
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-2,4	13,3	-201,9	-187,6	23,0	-13,5	-211,1	-203,6
Provisionsüberschuss	43,4	31,1	337,7	319,7	226,9	182,2	674,5	574,6
Handelsergebnis	9,1	17,7	95,0	97,9	29,4	35,1	137,5	152,7
Verwaltungsaufwand	-145,0	-130,7	-832,2	-787,2	-458,7	-445,3	-1.634,3	-1.454,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-30,6	-17,2	30,8	-29,2	-28,5	-55,9	-68,4	-102,5
Überschuss vor Steuern	35,8	30,2	219,2	243,1	269,4	124,4	468,9	405,8
abzgl. Steuern	-2,3	-14,7	-22,5	-31,0	-84,1	-34,6	-92,3	-81,3
abzgl. Fremdanteile	-16,7	-7,7	-37,0	-22,4	-79,9	-71,0	-130,7	-101,1
Konzernüberschuss	16,8	7,8	159,7	189,8	105,4	18,8	245,9	223,4
Durchschn. risikogew. Aktiva	1.033,7	1.037,9	26.847,7	29.554,7	6.230,5	5.275,8	38.345,8	37.994,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	60,7	49,1	1.578,9	1.397,9	366,4	249,5	2.255,0	1.797,1
Cost/Income Ratio	67,8%	79,3%	68,1%	63,1%	62,5%	69,7%	68,6%	67,1%
RoE auf Basis Konzernübers.	27,7%	15,8%	10,1%	13,6%	28,8%	7,5%	10,9%	12,4%
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	-12,0	-12,0	-8,8	-6,0	-24,9	-14,9	-57,3	-38,4

⁸ auf Basis Überschuss v. St.

⁹ Summe aus Sparkassen, SLSP, EB „domestic“ und CS